

Das VIII. Capitel.

Warum die Körper der ertrunkenen oder
sonst entleibten, bey Annahung ihrer Bluts;
Freunde, oder des Thäters selbst ansehen,
zu Bluten?

Unter allen schweren Physicalischen Fragen, so
da mögen von denen Gelehrten aufgebracht
werden, ist diese gewißlich eine der schweresten
mit, allein nicht wohl zu ergründen und hinlängli-
che Raifon davon zu geben.

Man weiß wohl, daß die verstorbenen Körper
eine Zeitlang etliche natürliche Kräfte behalten,
dadurch ihnen Haar und Nägel wachsen, abson-
derlich, so die äußerliche Wärme in ihre innerliche
Feuchtigkeit würcket. Gleichwie die grün abge-
schnittene Zweige von den Bäumen etliche Tage
lang wachsen; Blätter und Blüte gewinnen, so
man sie nur immer mit Wasser erfrischet, weil die
natürliche Kraft, so sie von der Wurzel bekommen,
noch bey ihnen ist; So bald aber dieselbe verlischet,
so verwelcken sie, und die Blätter fallen ab. Also
möchte man gedencen, daß das Blut, welches bey
den Todten annoch in Adern liegt, wenn man den
Körper bewegt und rüttelt, heraus fließe. Ja,
wenn sie neulich ermordet, ein frisch Blut, das die
eingepflanzte Natur und seine Farbe an sich hat,
aus dem todten Körper heraus fließe, und blute;
Wenn sie aber nun längst zuvor erschlagen seyn,
und langsam gefunden werden, nicht ein so frisch
schön und roth Blut, sondern ein blutiges Exter, so
sie erstochen sind, oder erschlagen, durch die Wun-
den

den ausgehet. So sie aber durch stossen, drücken oder fallen umkommen, durch die Derter, da sonst der Leib natürlich offen ist, als durch das Maul, durch die Nasenlöcher, durch die Augen, durch die Ohren, oder durch den Mastdarm. Denn also sehen wir auch gemeinlich, daß aus den toden Körpern der Blut-reichen und fetten Menschen die sonst sterben wenn man sie zwey oder drey Tage unbegraben liegen läffet, viel Bluts und Wassers heraus fleußet, wenn der Todten-Sarg vom tragen sehr gerüttelt wird. Darum sich einer fast wol möchte bedüncken lassen, daß aus dieser überzehlten Ursach auch solch Bluten der tod-ermorderen Körper geschehe.

In etwas mehr Grund scheint dieses zu haben: Wenn die Freunde, oder der denselben vom Leben zu in Tode gebracht hat, den Todten-Körper ansehen, daß die Todten bliuen. Dieweil aus solchem Ansehen der Freunde und Todtschläger, ihr Gemüth sich hefftig altertret, und gleichsam bey sich ergrimmen, so folget, daß das Geblüt und alle lebendige Geister bey ihnen nicht Ruhe haben, sondern hin und her auffwallen, erhitzen, starkes Sehnen und Geufftzen von sich hören lassen. Denn also sehen wir, daß sie vielfältig betrübet werden, auch als ob sehr, daß sie nicht wissen was sie thun oder reden sollen, und bald blaß, bald roth werden, bald für Furcht zittern. Daher denn geschicht, daß vom steten Ansehen, und anothemen der Freunde oder des Todtschlägers, auch den toden Körpern das Blut zur Nase heraus springet, welches auch vielen Leuten beym Leben begegnet, welchen unversetzens was widriges zu Gesicht kömmt, und sie da vor erschrecken. Wenn

Wenn aber vielmehr statuiren, wolte, daß die Bluts-Freunde aus sonderlicher Zuneigung der Natur an dem Bluten Ursache wären; Die Todtschläger aber aus einer geheimen Götlichen Rache hierdurch angezeigt würden, so kan es leicht concediren; Allein, das soll man wissen, daß das Blut auch heraus aus den Wunden durch alle Tücher, mit welchen der Todte verwahret und verbunden ist, durchdringet, wenn ihm der Thäter entgegen gestellet wird. Wassen die verborgene Natur in denen Todten so starck ist, daß wenn sie nur ein wenig erwarmen, das Geblüt noch aufswallet, und sich durchs Blut zeigen kan.

Und ob gleich alles, was bissher gesagt worden, die Erfahrung bezeuget, daß der Erffoffenen todten Körper oft bluten, wenn die nächsten Freunde darzu kommen, der Ermordeten aber, wenn der Todtschläger darüber geführet wird, und sonderlich, wenn sie die anrühren. Die gründliche Ursache aber, woher solches alles geschehe, bleibet vor, wie nach, verborgen, und kan keine, die wir angeführet, allhier genugsam bestehen.

Man hat angemercket, daß auch solch blutiges Anzeigen nicht allemahl sich geäußert, wenn gleich der Thäter offenbar, und zum Ermordeten geführet worden. Hinwiederum hat man observiret, wenn der Thäter die That läugnet, oder sonst noch nicht offenbar, daß die Körper der Ermordeten, in Gegenwartigkeit des Thäters desto mehr geblutet. Man muß dieses Wunder-Werck vor ganz übernatürlich achten, welches zur Rache des Thäters geschicht, damit er nicht der zeitlichen Straffe solcher Sünden entfliehen möge.

Heimlichk. II. Th.

Ee

Das